





Delvag Luftfahrtversicherungs-AG
Von-Gablenz-Straße 2-6
50679 Köln, Germany
Tel. +49 221 8292-001
Fax +49 221 8292-250
zentrale@delvag.de
www.delvag.de

Auf einen Blick Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2010

Wirtschaftsdaten		2010	2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	63,3	51,3
Nettobeiträge	Mio. €	24,9	20,8
Selbstbehaltsquote	%	39,3	40,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	15,7	13,5
Schadenquote für eigene Rechnung	%	64,7	63,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	15,0	12,0
Kapitalanlagen	Mio. €	93,4	92,6
Eigenkapital	Mio. €	36,1	34,6
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	66,3	61,1
Bilanzsumme	Mio. €	142,8	132,2

Delvag – Kompetenz in Luftfahrt- und Transportversicherung

Seit mehr als 80 Jahren profitieren unsere Kunden und Partner vom einzigartigen Know-how der Versicherungsexperten im Lufthansa Konzern.

Die Lufthansa Flotte erhielt mit dem A380 ein neues „Aushängeschild“ und ist das Kernstück des für Delvag wichtigsten Geschäftsfeldes, die Luftfahrtversicherung.



Weltweit profitieren zahlreiche Airlines vom besonderen Know-how und der umfangreichen Produktpalette der Versicherungsspezialisten des Lufthansa Konzern.



Auch in den Segmenten Geld-/Werttransporte und Jewellers Block profitieren Kunden von einem umfangreichen Service und leistungsstarken Produkten.



Delvag Luftfahrtversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

- 4 Bericht des Vorstands
Lagebericht 2010
- 10 Betriebene Versicherungszweiggruppen,
Versicherungszweige und Versicherungsarten
- 11 Jahresabschluss der
Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2010
- 12 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2010
- 15 Anhang
- 18 Erläuterungen zur Jahresbilanz
- 22 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Sonstige Angaben
- 26 Bestätigungsvermerk
- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Aufsichtsrat und Vorstand
- 30 Historischer Rückblick

Bericht des Vorstands Lagebericht 2010

Hohe Zuwächse der Beitragseinnahmen – sehr guter versicherungstechnischer Verlauf – Schwankungsrückstellungen erneut gestärkt – Zuführung von 1,5 Mio. € zu den Gewinnrücklagen – Gesamtgewinn vor Steuern steigt auf 14,4 Mio. €

Überblick über den Geschäftsverlauf

Delvag konnte im Geschäftsjahr 2010 die Bruttobeitragseinnahmen um 12,0 Mio. € auf 63,3 Mio. € steigern. Der versicherungstechnische Verlauf war insgesamt wiederum erfreulich. Vor Schwankungsrückstellung wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt; der Gewinn in Höhe von 6,8 Mio. € lag um 2,2 Mio. € über dem guten Vorjahreswert. Die Schwankungsrückstellungen wurden erneut deutlich gestärkt; über alle Sparten wurden 2,2 Mio. € zugeführt. Hieraus ergab sich für die versicherungstechnische Gesamtrechnung mit 4,6 Mio. € ein Gewinn, der mit 2,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahr lag.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde vor allem aufgrund des Anstiegs in der Luftfahrt-Kaskoversicherung ein höheres Bruttobeitragsvolumen von 51,5 Mio. € erreicht (Vorjahr 45,5 Mio. €). Die Nettobeiträge lagen ebenfalls über dem Vorjahreswert – mit 23,0 Mio. € um 3,1 Mio. €. Vor Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 7,1 Mio. € ausgewiesen werden, 2,4 Mio. € mehr als im Geschäftsjahr 2009. Aus diesem insgesamt wiederum sehr positiven Verlauf resultierte per Saldo eine Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen von 2,7 Mio. €. Trotzdem schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 4,4 Mio. € ab (2,8 Mio. € über Vorjahr). Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft lagen die Bruttobeiträge bei 11,8 Mio. €. Diese starke Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert resultierte vor allem aus Mehreinnahmen im Sektor Luftfahrt. Die Nettoprämien stiegen um 1,0 Mio. € auf nunmehr 1,9 Mio. €. Vor Schwankungsrückstellung ergab sich ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. €; der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus der Sparte Allgemeine Haftpflicht. Den Schwankungsrückstellungen wurden über alle Sparten 0,5 Mio. € entnommen. Somit ergab sich für dieses Geschäftsfeld ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,2 Mio. €.

Das allgemeine Geschäft schloss mit 10,4 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €). Positiv wirkte sich der Anstieg der Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Albatros und Delvag Rück aus.

Somit ergibt sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Gewinn in Höhe von 15,0 Mio. €. Im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), insbesondere aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen, ergab sich saldiert ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 0,6 Mio. €. Vor Steuern konnte ein Gesamtgewinn in Höhe von 14,4 Mio. € ausgewiesen werden (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Nach einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen in gleicher Höhe wie im Vorjahr (1,5 Mio. €) wurden unter Einschluss der Konzernsteuerumlage 12,4 Mio. € (2009: 10,3 Mio. €) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auf den Alleinaktionär Deutsche Lufthansa AG übertragen.

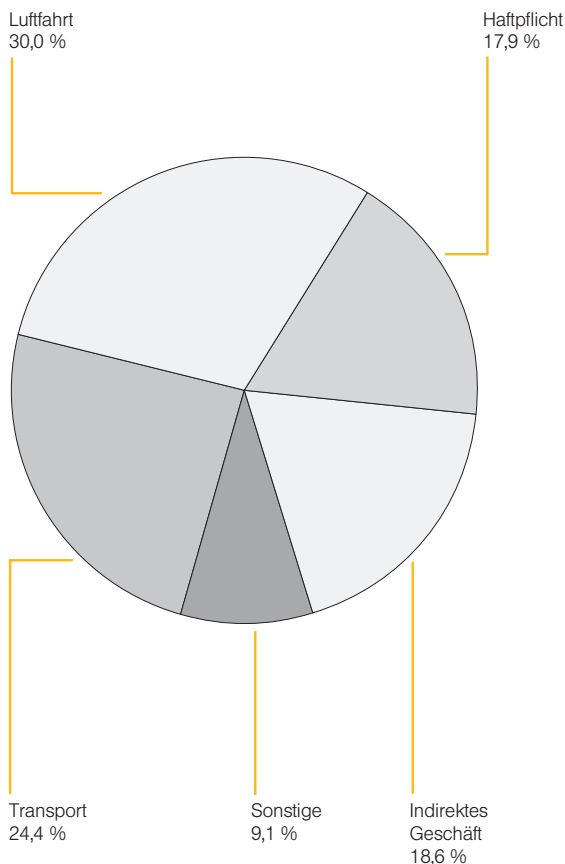
Beitragseinnahmen

Das Bruttoprämienvolumen wuchs im Berichtsjahr auf 63,3 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. € stammt vor allem aus dem Bereich der Luftfahrt-Kaskoversicherung – 2,0 Mio. € stammen aus Luftfahrt-Haftpflicht und 1,0 Mio. € aus Transport. Positiv wirkte sich die Stabilisierung des US-Dollar gegenüber 2009 aus.

Rund die Hälfte der Steigerung bei den Bruttoprämieneinnahmen stammt aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, das damit Beiträge in Höhe von 51,5 Mio. € auswies. Netto verblieb mit 23,0 Mio. € ein Plus gegenüber dem

Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen

Der Versicherungsweig Luftfahrt besteht ausschließlich aus der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, die Versicherungsweiggruppe Haftpflicht nahezu vollständig aus der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung.



Vorjahr von 3,1 Mio. €. Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug brutto 28,5 %. Die Bruttoprämieinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts erhöhten sich ebenfalls stark um 6,0 Mio. € und lagen damit bei 11,8 Mio. €. Die Nettobeiträge erhöhten sich um 1,0 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Von ausländischen Zedenten stammen 98,7 % der Bruttobeiträge. Die betriebenen Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten sind auf Seite 10 dargestellt.

Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transport

Die Bruttobeiträge stiegen um rund eine Million Euro auf 15,4 Mio. €; im Selbstbehalt verblieben 13,0 Mio. € (+ 0,8 Mio. €). Aus hohen Abwicklungsgewinnen, bei gleichzeitig höheren Geschäftsjahresschäden, ergab sich vor Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Der Schwankungsrückstellung wurde, wie in den Vorjahren, erneut ein hoher Betrag (1,3 Mio. €) zugeführt. Somit konnte in diesem Bereich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,9 Mio. € ausgewiesen werden und damit eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 1,4 Mio. €.

Luftfahrt (Kasko)

Bei Delvag stiegen in der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung durch Neugeschäft, Nachverrechnungen sowie durch schadenbedingte Prämien erhöhungen und die bessere Relation des USD/EUR-Wechselkurses die Bruttobeitragseinnahmen um 5,5 Mio. € auf 19,0 Mio. € an; dies wirkte sich im Netto aufgrund des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts nicht so stark aus (+ 2,7 Mio. €). Hieraus resultierte auch im Wesentlichen das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung (3,1 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € ergab sich ein Gewinn von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Haftpflicht zeichnet Delvag ausschließlich Luftfahrtgeschäft. Die Bruttobeiträge stiegen im Wesentlichen aufgrund einer Anteilserhöhung um 0,3 Mio. € auf nun 11,4 Mio. €. Hiervon verblieben 0,3 Mio. € im Selbstbehalt. Aufgrund höherer Nettoprovisionserlöse wurde ein verbesserter Gewinn von 0,5 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Die hier zusammengefassten Versicherungen erreichten insgesamt ein Bruttoprämienvolumen von 5,7 Mio. €. Sie entfielen auf die sonstigen Vermögensschadenversicherungen (3,1 Mio. €), die Allgemeine Unfallversicherung (2,3 Mio. €) und die sonstige Sachschadenversicherung (0,3 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung ergab sich über alle Sparten ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Lediglich im Zweig Allgemeine Unfall war eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vorzunehmen (0,1 Mio. €).

Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Auch dieses Geschäftsfeld verzeichnete einen wesentlichen Anstieg der Bruttobeiträge; mit 11,8 Mio. € wurden rund 6,0 Mio. € mehr eingenommen als im Vorjahr. Die größten Beiträge stammen aus den Luftfahrtversicherungen (11,2 Mio. €) sowie der Transportversicherung (0,5 Mio. €). Die Nettobeiträge erhöhten sich vor allem in Luftfahrt-Kasko. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war um 0,3 Mio. € rückläufig, unter anderem aufgrund höherer Reservierungen für Altschäden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung. Durch eine systembedingte Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in der Sparte Luftfahrt-Kasko wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 0,2 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr + 0,3 Mio. €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sanken gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Provisionsaufwand. Die Brutto-Betriebskostenquote verringerte sich aufgrund gesunkenen Provisionsaufwands sowie niedrigerer Verwaltungskosten, jedoch insbesondere wegen der viel höheren Bruttoprämieinnahmen auf 11,8 % (Vorjahr: 15,1 %).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen lag zum Bilanzstichtag mit 93,3 Mio. € um 0,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Neuanlagen in Wertpapieren erfolgten in kurzen Laufzeiten, wobei besonderes Augenmerk auf Emittenten mit guten Ratings gelegt wurde. 27,9 % der Kapitalanlagen wurden zur kongruenten Bedeckung der Passiva in US-Dollar gehalten. Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2010 ist im Einzelnen den Tabellen auf den Seiten 18/19 zu entnehmen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen – ohne Depotforderungen und ohne Anteile an verbundenen Unternehmen – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Während das Ergebnis des Vorjahres maßgeblich durch Zuschreibungen sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich begünstigt wurde, blieb dieser Effekt im Berichtsjahr weitgehend aus, da kaum noch Zuschreibungspotenzial vorhanden war. Gleichzeitig haben die auf neue Tiefpunkte gefallen Renditen das Zinsergebnis belastet. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte unverändert nach dem strengen Niederstwertprinzip. Von der Möglichkeit der Umwidmung von Bestandspositionen aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde erneut kein Gebrauch gemacht.

Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften Albatros und Delvag Rück stiegen auf insgesamt 11,2 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Der Gesamtgewinn aus Kapitalanlagen betrug 13,6 Mio. € (2009: 12,6 Mio. €).

Garantiemittel

Auch 2010 wurde – in konsequenter Fortführung der Politik der gezielten Stärkung der Eigenkapitalbasis zur Umsetzung der erwarteten Solvency II Anforderungen – den Gewinnrücklagen ein Betrag von 1,5 Mio. € zugeführt. Das Eigenkapital stieg damit auf 36,1 Mio. €. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden in Höhe von 66,3 Mio. €. Damit wurden zum Bilanzstichtag Garantiemittel von 102,4 Mio. € ausgewiesen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag steht als Tochterunternehmen im Alleinbesitz der Deutschen Lufthansa AG; zwischen diesen beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Delvag und ihr Tochterunternehmen Albatros Versicherungsdienste GmbH nehmen die versicherungsmäßige Betreuung des Lufthansa Konzerns wahr. Versicherungsgeschäft wird sowohl von Delvag selbst gezeichnet als auch durch Albatros vermittelt. Der Rückversicherungsschutz der Delvag wird zum Teil über die Tochtergesellschaft Delvag Rückversicherungs-AG bereitgestellt. Zwischen Delvag einerseits und Delvag Rück und Albatros andererseits bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. In Israel unterhält die Delvag eine Zweigniederlassung.

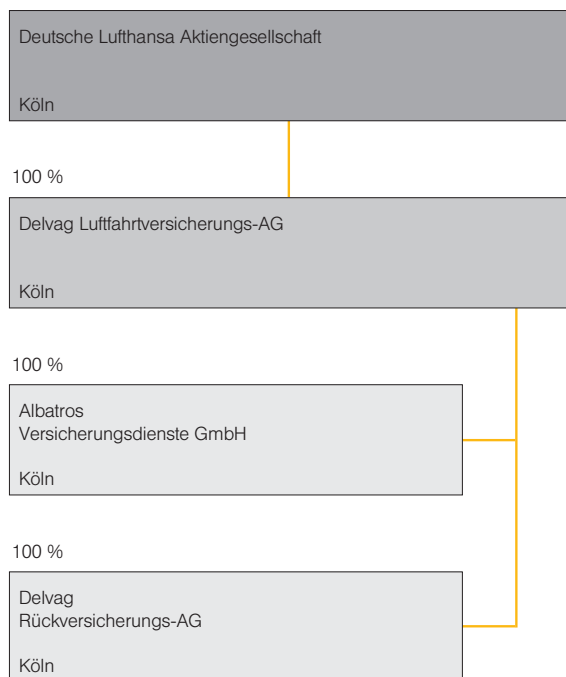
Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag zum Erfolg des Geschäftsjahres.

Risikobericht

Organisation Risiko-Management

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird zentral koordiniert, basiert aber auf dezentraler Verantwortung der operativen Bereiche. Der Risikomanagement-Ausschuss der Delvag Gruppe legt die Standards fest, sorgt



für die laufende Weiterentwicklung des Risikocontrolling und überwacht die bereichsübergreifenden Risiken. Bei Delvag und ihren Töchtern sind die Risikomanagementbeauftragten zuständig für die Erfassung und Bewertung der Risiken und der risikopolitischen Maßnahmen ihrer Gesellschaft. Sie werden dabei unterstützt durch die Leiter der verschiedenen Geschäftsbereiche, die ihrerseits bei Veränderung der Risikolage zu berichten haben. Teil des Risikomanagements ist das interne Kontrollsystem, dessen Angemessenheit, Eignung und Funktionsfähigkeit durch die Lufthansa Konzernrevision geprüft wird. Darüber hinaus ist Delvag in ein übergreifendes Risiko-Managementsystem des Konzerns eingebunden. In den §§ 64a und 55c VAG und im Rundschreiben der BaFin 3/2009 zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ werden die Erfordernisse eines angemessenen Risikomanagements und neue Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen definiert bzw. konkretisiert. Wir haben diese Anforderungen weitestgehend umgesetzt und bereiten uns auf die nationale Umsetzung von Solvency II inklusive der Einrichtung sogenannter Limitsysteme vor. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements bestätigt. Delvag hat die sie betreffenden wesentlichen Risiken in einer Risk Map katalogisiert. Diese werden bewertet nach den Kriterien Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Risk Map werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Delvag unterscheidet folgende Risikokategorien: versicherungstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, Risiken aus Kapitalanlagen sowie operationelle und sonstige Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Das größte versicherungstechnische Risiko ist das Prämien-/Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der Schadenereignisse nicht sicher bekannt ist. Wir begegnen diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Verlaufskontrollen. Insbesondere die Groß- und Größtschadenpotenziale sichern wir durch Verträge mit Rückversicherern, deren Security – unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen – sorgfältig geprüft wird. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Berechnung bzw. ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Forderungsausfall-Risiken

Hinsichtlich der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern ist für Delvag zu berücksichtigen, dass ein Großteil der ausstehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht und insoweit keine besonderen Risiken zu erkennen sind. Eine besondere Bedeutung kommt angesichts der relativ geringen Selbstbehaltsquote in einigen Versicherungszweigen den Forderungen gegenüber Rückversicherern zu. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 2,7 Mio. € bestehen weit überwiegend gegenüber Rückversicherern, die mindestens ein BBB+ Rating besitzen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit > 90 Tagen liegt bei 0,7 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,1 %.

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2001	67,6	14,4
2002	96,7	./. 7,4
2003	88,2	4,6
2004	80,7	./. 3,3
2005	76,4	3,4
2006	85,4	7,8
2007	67,6	4,9
2008	65,8	8,8
2009	63,8	11,6
2010	64,7	10,4

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven
(+ = Gewinn, ./ = Verlust)

Kapitalanlagen- und Finanz-Risiken

Im Bereich der Kapitalanlagen basieren unsere Anlagerichtlinien auf den aufsichtsbehördlichen Vorgaben der Anlagen-Diversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zur Vermeidung stiller Lasten halten wir an der Bewertung der börsennotierten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip fest. Das Marktrisiko der Aktieninvestments in Fondsanlagen liegt zum Bilanzstichtag bei 1,4 Mio. € bezogen auf einem unterstellten 20 %igen Rückgang des Zeitwertes (Vorgabe entsprechend BaFin-Stresstest). Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde unser Kapitalanlageergebnis mit 0,8 Mio. € belasten. Darin spiegeln sich die kurzen Restlaufzeiten unserer börsengehandelten Wertpapiere wider.

Dies gilt auch im Hinblick auf das Bonitätsrisiko, also das Risiko eines Verlustes aufgrund von Schuldnerausfällen. Zum Bilanzstichtag besitzen über 99 % unserer Wertpapiere ein Investmentgrade-Rating, 52 % der Wertpapiere verfügen über ein AAA Rating.

Eine weitere Unterkategorie ist das Liquiditätsrisiko. Diesem begegnen wir durch eine Finanzplanungsrechnung; darüber hinaus ist Delvag – neben der ihr unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität – aufgrund der Konzernbeziehungen zur Deutschen Lufthansa erforderlichenfalls in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs auch Kredite aufzunehmen. Des Weiteren ist das Währungsrisiko zu erwähnen. Zur Minimierung des Währungsrisikos streben wir einen möglichst hohen Grad der kongruenten Bedeckung der Verpflichtungen durch entsprechende Aktivwerte an. Zusätzlich machen wir angesichts der starken US-Dollar-Schwankungen von konzerninternen Instrumenten zur Kurssicherung Gebrauch. Das gesamte Volumen dieser Absicherungen betrug bei Delvag im vergangenen Jahr 6,0 Mio. USD.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken der Delvag stehen im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern und externen Ereignissen. Für die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs sorgt ein internes Kontrollsystem, das alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen umfasst. Insbesondere Betriebsstörungen der IT-Systeme stellen ein wesentliches Risiko für unser Unternehmen dar; hierfür existieren Notfallkonzepte.

Insgesamt lässt sich die gesamte Risikosituation an der in den vergangenen Jahren stetig verbesserten Eigenkapitalsituation messen – die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 9,1 Mio. € wird um 26,7 Mio. € überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – einer Überdeckung von 393 %. Es ist festzuhalten, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklung erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Ausblick

Luftfahrt

Im Segment der Luftfahrtflottenversicherung kann aufgrund der wirtschaftlichen Erholung der Airlines im Berichtsjahr mit einem erhöhten Passagieraufkommen und damit verbundenen leichten Mehreinnahmen gerechnet werden. Nachdem der internationale Versicherungsmarkt für Airline Risiken im vierten Jahr in Folge defizitär abgeschlossen hat, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 einen weiter verhärtenden Markt, der zunehmend selektiv die Risiken zeichnen wird. Abhängig von der Höhe der Beiträge ist jedoch davon auszugehen, dass weiterhin in ausreichender Höhe Kapazitäten vorhanden sein werden. Beeinflusst durch eine leichte Reduzierung der gezeichneten Anteile in diesem Segment gehen wir davon aus, dass die Beitragseinnahmen der Delvag gegenüber dem Berichtsjahr konstant bleiben werden.

Im Bereich der Kasko-Selbstbehaltsversicherung hoffen wir nach erhöhten Schadenbelastungen bei einigen Airlines in den Jahren 2009 und 2010 auf eine Rückkehr zu verbesserten Schadenquoten. Weiterhin gehen wir davon aus, dass getroffene Sanierungsmaßnahmen wirken und wir somit wieder einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag erzielen können.

Abzuwarten bleibt, inwieweit eine eventuelle Reduzierung der Rückversicherungskapazitäten und somit eine möglichen Verschlechterung der Konditionen Einfluss auf unser Ergebnis nehmen werden.

Im Bereich General Aviation gehen wir – trotz der gesamtwirtschaftlichen Erholung – nach heutigem Kenntnisstand von einer Stagnation der Beitragsentwicklung aus, da der Konkurrenzdruck aufgrund der weiterhin hohen Anzahl von Marktteilnehmern unverändert hoch ist. Dennoch ist aufgrund des derzeit erreichten Prämienniveaus von einer Verlangsamung des weiteren Preisverfalls für die Sparten Luftfahrt-Haftpflicht, -Kasko und -Unfall auszugehen. Durch eine konsequente selektive Zeichnungspolitik sowie ein permanentes Bestandsmanagement, welches auch die mögliche Trennung von defizitären Segmenten beinhaltet, wird dem gestiegenen Kostendruck Rechnung getragen. Weiterhin wird das Augenmerk nach wie vor auf dem Ausbau von Nischenmärkten liegen.

Insgesamt gehen wir für den Geschäftsbereich Luftfahrt bei einer anhaltend guten Schadenquote wieder von einem angemessenen, positiven Ergebnis aus.

Transport

In der Transportversicherung wird aufgrund der zunehmenden internationalen Warenströme mit einer steigenden Nachfrage gerechnet. Aufgrund des unverändert bestehenden Kapazitätsüberhangs werden wir davon jedoch nur bedingt profitieren können. Trotzdem erwarten wir einen leichten Anstieg der gezeichneten Prämie durch Nutzung punktueller Marktchancen, insbesondere im Valorenbereich. Nach den relativ schadenarmen Jahren 2009 und 2010 rechnen wir für 2011 – nicht zuletzt aufgrund des höheren Warenverkehrsaufkommens – mit der Rückkehr zu einem durchschnittlichen Schadenverlauf.

Indirektes Geschäft

Es wird erwartet, dass das laufende Verfahren zur Abwicklung des US-Haftpflichtgeschäfts (Solvent Scheme of Arrangement) im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen wird. Nach Einschätzung der Gesellschaft und des Wirtschaftsprüfers sind diese Risiken ausreichend reserviert. Im Rahmen der sukzessiven Regulierung von Ansprüchen und der damit verbundenen Auflösung von Rückstellungen kann es im Geschäftsjahr 2011 zu Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis kommen.

Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen sehen wir im laufenden Jahr ein Anhalten der Unsicherheiten in der Eurozone, die Volatilitäten zur Folge haben können. Daher werden wir unsere Kapitalanlagen unverändert konservativ aufstellen. Trotz der Erwartung langsam steigender Zinsen, unterstellen wir ein niedriges Zinsniveau. Im Aktienbereich teilen wir die durchweg positiven Einschätzungen der Marktteilnehmer. Die Planungen unserer Tochtergesellschaften sehen auch für das Jahr 2011 positive Beteiligungsergebnisse vor.

Auf Grundlage der beschriebenen Prämissen erwarten wir auch für 2011 ein Gesamtergebnis, das an die guten Ergebnisse der Vorjahre anschließt.

Betriebene Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valorenversicherung, Filmversicherung, Kriegsrisikoversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung (einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
Feuer- und Sachversicherung	Feuerversicherung	Feuer-Industrie-Versicherung
	sonstige Sachversicherung	
	Sonstige Schadenversicherung	sonstige Sachschadenversicherung
Unfall- und Krankenversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
sonstige Versicherungen	Sonstige Schadenversicherung	sonstige Vermögensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valorenversicherung, Filmversicherung, Kriegsrisikoversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung (einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
Feuer- und Sachversicherung	Feuerversicherung	Feuer-Industrie-Versicherung
	sonstige Sachversicherung	
	Technische Versicherungen	Bauleistungsversicherung
	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)	sonstige Sachschadenversicherung
	Sonstige Sachschadenversicherung	
Unfall- und Krankenversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen	Betriebsunterbrechungs-Versicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
	Kredit- und Kautionsversicherung	Kautionsversicherung
	sonstige Versicherungen	



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2010 €	Stand am 31.12.2009 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				195 584,--	254 373,--
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1 003 008,30		1 034 031,13
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974 148,45				5 974 148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		--,-			3 689 780,01
			5 974 148,45		9 663 928,46
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 178 335,34				6 052 205,66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29 871 182,78				31 343 736,28
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30 683 532,95				31 377 561,33
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 057 538,93				11 588 554,72
c) Übrige Ausleihungen	72 507,96				76 580,34
			46 813 579,84		43 042 696,39
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 480 850,23				1 221 234,85
			86 343 948,19		81 659 873,18
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			45 190,22		217 409,59
				93 366 295,16	92 575 242,36
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	969 654,44				1 211 770,01
davon an verbundene Unternehmen: 4 767,99 €; 2009: 203 447,11 €					
2. Versicherungsvermittler	17 068 195,42				15 334 452,64
davon an verbundene Unternehmen: 6 959 769,64 €; 2009: 13 579 770,75 €					
			18 037 849,86		16 546 222,65
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2 657 301,93		1 581 441,50
davon an verbundene Unternehmen: 393 328,77 €; 2009: --,- €					
III. Sonstige Forderungen			25 471 363,30		18 743 769,61
davon an verbundene Unternehmen: 21 004 256,91 €; 2009: 15 177 758,41 €					
				46 166 515,09	36 871 433,76
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			381 873,--		346 793,--
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1 310 937,05		800 293,85
				1 692 810,05	1 147 086,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1 203 765,06		1 338 907,21
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			196 381,54		44 302,97
				1 400 146,60	1 383 210,18
F. Bilanzsumme				142 821 350,90	132 231 346,15

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2010	31.12.2009
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		9 100 000,--		9 100 000,--
II. Kapitalrücklage		230 000,--		230 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	680 000,--			680 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	26 044 000,--			24 544 000,--
		26 724 000,--		25 224 000,--
			36 054 000,--	34 554 000,--
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	9 719 769,58			7 621 611,60
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6 818 951,04			5 511 755,47
		2 900 818,54		2 109 856,13
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	115 434 147,71			110 081 034,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	70 304 255,15			66 801 602,04
		45 129 892,56		43 279 432,71
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	671 570,76			296 232,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		671 570,76		296 232,53
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17 618 200,--		15 444 500,--
			66 320 481,86	61 130 021,37
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10 297 467,91		9 836 098,34
II. Sonstige Rückstellungen		3 251 357,34		3 453 347,93
			13 548 825,25	13 289 446,27
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	63 527,26			115 571,40
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
25 000,-- €; 2009: 86 147,33 €				
2. Versicherungsvermittlern	536 952,68			480 513,20
		600 479,94		596 084,60
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17 081 379,92		15 151 981,34
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
685 746,42 €; 2009: 5 236 141,24 €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9 208 949,67		7 499 716,18
davon aus Steuern: 933 847,40 €; 2009: 349 902,48 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
7 375 545,26 €; 2009: 6 987 645,50 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
35 694,-- €; 2009: 47 592,-- €				
			26 890 809,53	23 247 782,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten			7 234,26	10 096,39
F. Bilanzsumme			142 821 350,90	132 231 346,15

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	€	€	2010 €	2009 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	63 306 412,63			51 274 886,29
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./. 38 441 301,86			./. 30 503 007,09
		24 865 110,77		20 771 879,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	./. 1 491 017,30			368 729,91
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	857 363,77			./. 37 243,42
		./. 633 653,53		331 486,49
			24 231 457,24	21 103 365,69
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 51 759 560,33			./. 35 816 318,56
bb) Anteil der Rückversicherer	34 955 449,62			28 155 505,12
		./. 16 804 110,71		./. 7 660 813,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 487 968,38			./. 6 276 077,78
bb) Anteil der Rückversicherer	./. 1 349 508,12			470 352,60
		1 138 460,26		./. 5 805 725,18
			./. 15 665 650,45	./. 13 466 538,62
			88,83	25 000,--
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			./. 557 533,47	./. 312 169,03
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./. 7 473 169,25			./. 7 762 961,40
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6 223 566,47			5 010 275,48
		./. 1 249 602,78		./. 2 752 685,92
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			--,--	./. 23,15
7. Zwischensumme			6 758 759,37	4 596 948,97
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			./. 2 173 700,--	./. 2 724 200,--
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			4 585 059,37	1 872 748,97
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1 849,06 €; 2009: 622,88 €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	201 952,68			209 151,24
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2 522 834,42			2 770 354,80
		2 724 787,10		2 979 506,04
b) Erträge aus Zuschreibungen		78 109,12		749 027,85
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		139 166,70		177 014,56
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		11 247 010,85		9 279 333,88
			14 189 073,77	13 184 882,33
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./. 355 911,04			./. 387 286,50
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./. 140 739,12			./. 173 525,70
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./. 81 274,09			./. 57 725,14
		./. 577 924,25		./. 618 537,34
			13 611 149,52	12 566 344,99
3. Sonstige Erträge		9 585 496,72		9 603 090,11
4. Sonstige Aufwendungen	./. 12 786 432,57			./. 11 995 103,28
			./. 3 200 935,85	./. 2 392 013,17
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14 995 273,04	12 047 080,79
6. Außerordentliche Erträge		6 600,--		--,--
7. Außerordentliche Aufwendungen	./. 579 362,--			--,--
8. Außerordentliches Ergebnis			./. 572 762,--	--,--
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./. 5 193 082,81			./. 3 434 696,14
davon Konzernsteuerumlage: 5 079 837,85 €; 2009: 3 306 129,12 €				
10. Sonstige Steuern	./. 363 847,18			./. 136 857,69
davon Konzernsteuerumlage: 333 062,69 €; 2009: 110 361,67 €				
		./. 5 556 929,99		./. 3 571 553,83
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			./. 7 365 581,05	./. 6 975 526,96
12. Jahresüberschuss			1 500 000,--	1 500 000,--
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			./. 1 500 000,--	./. 1 500 000,--
14. Bilanzgewinn			--,--	--,--

f. e. R. = für eigene Rechnung

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden. Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Die latenten Steuern werden im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Unser inländisches Grundstück mit Geschäfts- und anderen Bauten wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen aktiviert. Die Abschreibung wird nach der linearen Methode vorgenommen. Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit dem Nominalbetrag bilanziert. Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den Aktien und den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 78 109,12 € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 19. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 5 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten
– aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 19.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 20.

Versicherungstechnische
Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt. Für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten für die Ermittlung zugrunde gelegt. Die Bemessung der Anteile der Rückversicherer wird nach den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen. Die Berechnung der Beitragsüberträge im übernommenen fakultativen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewendet.

Die Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich einzeln bewertet. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wird eine Spätschadenreserve in Form der Einzelbewertung gebildet. Darüber hinaus werden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre für noch zu erwartende Schadennachmeldungen in allen Versicherungszweigen pauschale Reserven eingestellt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen ermitteln wir unter Beachtung einer realitätsnahen Bewertung grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach Aufgabe der Zedenten. Auch hier werden die aufgegebenen Rückstellungen mit angemessenen Zuschlägen versehen, sofern sie voraussichtlich zu niedrig bemessen sind. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen errechnen wir gemäß den vertraglichen Beteiligungen.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die Bemessung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen wird in Höhe des erkennbaren voraussichtlichen Bedarfs vorgenommen. Die Anteile der Rückversicherer werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2009 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Teilwertverfahrens ermittelt.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden mit Anwendung des BilMoG diese Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,75 % und Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Bundesbank gemäß RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden in der nicht-versicherungstechnischen Rechnung im sonstigen Aufwand erfasst. Der für die Umbewertung per 1. Januar 2010 maßgebliche Zinssatz beträgt 5,25 %. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 wird der entsprechende Zinssatz mit Stand 30. November 2010 herangezogen – dieser beträgt 5,15 % und hat sich bis zum 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Versorgungsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen werden zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens angesetzt, soweit dieser Wert den zugesagten Mindestbetrag überschreitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird

unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,75 % ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit dem entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssatz. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 werden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand November 2010 verwendet – der Zinssatz beträgt 3,9 % und hat sich bis zum 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Mit dem Übergang auf BilMoG haben sich zum 1. Januar 2010 für folgende Rückstellungen nachstehende Beträge und im Vergleich zu den Rückstellungen zum 31. Dezember 2009 folgende Erhöhungen, die in den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen werden, ergeben.

Rückstellungen	31. 12. 2009 €	1. 1. 2010 €	Initialdifferenz €
Pensionen/Deferred Compensation	9 836 098,34	10 822 861,34	986 764,--
Altersteilzeit	745 000,--	795 660,--	50 660,--
Jubiläen	105 000,--	105 000,--	--,--
Sterbegeldverpflichtungen	8 000,--	8 126,--	126,--
Gewinnbeteiligungen	988 300,--	1 002 800,--	14 500,--

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden. Für Forderungsausfallrisiken im Rahmen der Abwicklung von in Rückdeckung übernommenen US-Haftpflichtrisiken ergibt sich nach einer Teilabwicklung eine verbleibende Drohverlustrückstellung von 0,3 Mio. €.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten
– passivisch –

Angaben zum passivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 21.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne sind einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt worden; Währungskursverluste sind je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungsrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht worden.

Mit den durch das BilMoG eingeführten Vorschriften (§ 256 a HGB) sind nunmehr auch unrealisierte Erträge erfolgswirksam zu erfassen, wenn diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr resultieren. Die hiervon betroffenen Rückstellungsteile werden in den drei Folgejahren aufgelöst.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2010	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- differenzen aus Saldovorträgen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	254	-	58	-	-	-	117	195
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 034	-	-	-	-	-	31	1 003
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	-	-	-	-	-	-	5 974
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 690	336	5 697	-	9 723	-	-	-
3. Summe B. II.	9 664	336	5 697	-	9 723	-	-	5 974
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6 052	-	2 108	-	-	18	-	8 178
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31 344	1 014	11 383	-	13 797	37	110	29 871
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	31 378	793	10 086	-	11 596	23	-	30 684
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11 588	190	8 558	-	4 279	-	-	16 057
c) übrige Ausleihungen	77	7	3	-	14	-	-	73
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 221	51	17 768	-	17 559	-	-	1 481
5. Summe B. III.	81 660	2 055	49 906	-	47 245	78	110	86 344
Insgesamt	92 612	2 391	55 661	-	56 968	78	258	93 516

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Unser Grundbesitz, bestehend aus einem Grundstück mit Geschäftsbauten in Köln, wird nicht selbst genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Delvag Rückversicherungs-AG, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 6 070 009,67 €

Ergebnis vor Gewinnabführung 31.12.2009: 851 648,78 €

(Der Jahresabschluss der Delvag Rück wird um ein Jahr versetzt berücksichtigt.)

Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 30 000,— €

Ergebnis vor Rücklagenzuführung und Gewinnabführung 31.12.2010: 7 097 299,10 €

Verfügungsrecht bei den Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag sind bei keinen Kapitalanlagen das Verfügungsrecht durch Hinterlegung eingeschränkt (2009: Buchwert 1 392 322,21 €).

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte 2010	Zeitwerte 2010	Bilanzwerte 2009	Zeitwerte 2009	bilanziert zu
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 003	3 000	1 034	3 000	Anschaffungskosten
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	5 974	5 974	5 974	Anschaffungskosten
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	3 690	3 690	Nennwert
3. Summe B. II.	5 974	5 974	9 664	9 664	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 178	8 977	6 052	6 271	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29 871	30 336	31 344	32 048	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30 684	31 173	31 378	32 054	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 057	16 636	11 588	12 213	Nennwert
c) übrige Ausleihungen	73	73	77	77	Nennwert
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 481	1 481	1 221	1 221	Nennwert
5. Summe B. III.	86 344	88 676	81 660	83 884	
Insgesamt	93 321	97 650	92 358	96 548	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach einer vom Verband deutscher Pfandbriefbanken veröffentlichten Renditestrukturkurve unter Berücksichtigung risiko- und bonitätsspezifischer Besonderheiten ermittelt. Der Zeitwertermittlung der Position Grundstücke liegt ein Wertgutachten zugrunde. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung dem der Bilanzwerte.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB	Buchwert 31.12.2010	Marktwert 31.12.2010	Differenz	Ausschüttung 2010	mögliche Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktien-Spezialfonds: OP-Fonds LVG	8 178	8 977	799	7	börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Im Geschäftsjahr wurde eine Ertragsausschüttung erfolgswirksam vereinnahmt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 1 400 146,60 € (2009: 1 383 210,18 €) betrifft überwiegend auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die fast ausschließlich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen stammen. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen im folgenden Geschäftsjahr darstellen, sind mit 196 381,54 € (2009: 44 302,97 €) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 9 100 Stückaktien. Aus dem Jahresüberschuss sind vor Gewinnabführung an die Konzernobergesellschaft 1 500 000,-- € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrückstellungen – brutto –		2010	2009
		€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung	60 501 360,95	59 594 316,17	
Haftpflichtversicherung	29 607 069,31	26 223 464,96	
Sonstige Versicherungen	4 943 666,62	4 292 173,39	
Insgesamt	95 052 096,88	90 109 954,52	
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
	48 391 591,17	43 333 424,36	
Gesamtgeschäft	143 443 688,05	133 443 378,88	

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –		2010	2009
		€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung	40 233 277,81	42 912 300,20	
Haftpflichtversicherung	26 651 003,45	23 565 964,91	
Sonstige Versicherungen	4 515 939,83	3 913 625,95	
Insgesamt	71 400 221,09	70 391 891,06	
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
	44 033 926,62	39 689 143,69	
Gesamtgeschäft	115 434 147,71	110 081 034,75	

Von der für das selbst abgeschlossene Geschäft gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 594 259,83 € (2009: 1 634 282,-- €) abzusetzen. Diese Beträge sind in der ausgewiesenen Rückstellung berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2010	2009
		€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung	14 864 000,--	12 093 200,--	
Sonstige Versicherungen	289 300,--	354 600,--	
Insgesamt	15 153 300,--	12 447 800,--	
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
	2 464 900,--	2 996 700,--	
Gesamtgeschäft	17 618 200,--	15 444 500,--	

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2010 mit 10 741 885,91 € ermittelt. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 490 501,-- €.

Mit der Anwendung des BilMoG ergibt sich bei den Pensionsrückstellungen aus der Umbewertung der Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 ein saldierter Umstellungsbetrag von 958 576,-- €. Davon werden im Jahr 2010 als außerordentlicher Aufwand die Hälfte (479 288,-- €) zugeführt. Der zum 31. Dezember 2010 verbleibende Unterdeckungsbetrag von 479 288,-- € wird gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in den Folgejahren bis spätestens 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Daneben existieren Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen (Deferred Compensation), denen Vermögen aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen. Der versicherungsmathematische Wert der Rückdeckungsversicherung beträgt 926 209,-- € und wurde verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten entsprechen hier dem Zeitwert. Es ergibt sich ein Umstellungsbetrag von 28 188,-- €. Bei diesen Verpflichtungen wird von der Erleichterungsregelung kein Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

	2010 €	2009 €
Personalaufwendungen (außer Jubiläen)	2 193 811,16	2 101 300,--
drohende Verluste	284 846,18	556 947,93
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	180 000,--	198 200,--
Jubiläen	95 000,--	105 000,--
sonstige	497 700,--	491 900,--
Insgesamt	3 251 357,34	3 453 347,93

Die unter dieser Position ausgewiesene Altersteilzeitrückstellung (903 585,16 €) ergibt sich gemäß BilMoG durch Verrechnung der Verpflichtung (1 221 000,-- €) mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 317 414,84 €).

Bei den Jubiläumsrückstellungen beträgt der Rechnungszins 4,68 %.

Von der Erleichterungsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird bei den sonstigen Rückstellungen kein Gebrauch gemacht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 7 234,26 € (2009: 10 096,39 €) betrifft vollständig die zeitanteilige Abgrenzung noch nicht verdienter Damnumbeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2010	2009
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	34 421 112,68	27 976 574,48
Haftpflichtversicherung	11 353 435,11	11 058 357,98
Sonstige Versicherungen	5 737 921,82	6 442 909,94
Insgesamt	51 512 469,61	45 477 842,40
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	11 793 943,02	5 797 043,89
Gesamtgeschäft	63 306 412,63	51 274 886,29

Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nach Herkunft	2010	2009
	€	€
aus dem Inland	36 847 728,55	29 972 737,24
aus anderen EU-Staaten sowie Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	9 432 571,73	10 869 881,52
aus Drittländern	5 232 169,33	4 635 223,64
Insgesamt	51 512 469,61	45 477 842,40

Verdiente Bruttobeiträge	2010	2009
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	34 246 819,73	29 234 733,80
Haftpflichtversicherung	11 267 003,04	9 785 085,22
Sonstige Versicherungen	5 677 440,27	6 445 593,76
Insgesamt	51 191 263,04	45 465 412,78
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	10 624 132,29	6 178 203,42
Gesamtgeschäft	61 815 395,33	51 643 616,20

Verdiente Nettobeiträge	2010	2009
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	20 252 980,09	17 132 302,64
Haftpflichtversicherung	182 966,37	44 334,02
Sonstige Versicherungen	2 276 958,80	2 841 854,44
Insgesamt	22 712 905,26	20 018 490,71
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1 518 551,98	1 084 874,98
Gesamtgeschäft	24 231 457,24	21 103 365,69

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2010 €	2009 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	27 110 332,95	27 485 988,91
Haftpflichtversicherung	6 798 854,73	1 871 613,50
Sonstige Versicherungen	1 823 984,43	././ 822 374,13
Insgesamt	35 733 172,11	28 535 228,28
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	13 538 419,84	13 557 168,06
Gesamtgeschäft	49 271 591,95	42 092 396,34

Im Gegensatz zum in Rückdeckung übernommenen Geschäft ermittelt sich aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des selbst abgeschlossenen Geschäfts des letzten Geschäftsjahres nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung für eigene Rechnung

Der ausgewiesene Aufwand von 557 533,47 € beinhaltet ausschließlich Aufwendungen aus vertragsverlaufsabhängigen und damit erfolgsunabhängigen Beitragsrück-erstattungen sowie die Abwicklung der entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2009: Aufwand 312 169,03 €).

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2010 €	2009 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	4 513 560,--	4 622 354,57
Haftpflichtversicherung	916 160,78	1 175 853,28
Sonstige Versicherungen	1 553 474,91	1 403 279,55
Insgesamt	6 983 195,69	7 201 487,40
davon:		
– Abschlussaufwendungen	3 670 905,83	3 857 023,07
– Verwaltungsaufwendungen	3 312 289,86	3 344 464,33
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	489 973,56	561 474,02
davon:		
– Verwaltungsaufwendungen	489 973,56	561 474,00
Gesamtgeschäft	7 473 169,25	7 762 961,42

Rückversicherungssaldo

(Verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb)

	2010 €	2009 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	3 084 417,99	6 844 187,96
Haftpflichtversicherung	././ 3 066 793,58	././ 6 671 994,24
Sonstige Versicherungen	././ 903 105,05	././ 5 076 273,16
Insgesamt	././ 885 480,64	././ 4 904 079,44
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3 131 050,34	7 999 962,46
Gesamtgeschäft	2 245 569,70	3 095 883,02

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2010 €	2009 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	2 503 340,66	321 608,62
Haftpflichtversicherung	485 162,14	65 601,64
Sonstige Versicherungen	1 393 164,70	1 147 305,13
Insgesamt	4 381 667,50	1 534 515,39
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	203 391,87	338 233,58
Gesamtgeschäft	4 585 059,37	1 872 748,97

Sonstige Erträge

In der Position Sonstige Erträge werden mit 7 056 Tsd. € überwiegend Erträge aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen ist als eine wesentliche Position Dienstleistungsaufwendungen von 4 928 Tsd. € zu nennen. Währungskursverluste sind mit 207 Tsd. € enthalten.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Aus den nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz notwendigen Umstellungen zum 1. Januar 2010 ergaben sich folgende Beträge:

Außerordentliche Erträge	2010 €
Anpassung der Rückstellung für Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligung	6 600,--
Insgesamt	6 600,--

Außerordentliche Aufwendungen	2010 €
Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	
– bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	507 476,--
– bei den Rückstellungen für Personalaufwendungen	50 786,--
Anpassung der Rückstellung für Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligung	21 100,--
Insgesamt	579 362,--

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern von 5 193 082,81 € (2009: 3 434 696,14 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Die das außerordentliche Ergebnis begründenden Anpassungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz haben das steuerliche Ergebnis nicht beeinflusst, da die entsprechenden steuerlichen Bewertungsvorschriften unverändert geblieben sind.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2010	2009
Anzahl der Verträge		
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 179	1 121
Haftpflichtversicherung	983	701
Sonstige Versicherungen	298	282
Insgesamt	2 460	2 104

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Delvag ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG, Köln, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind mit der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG Währungstermingeschäfte mit einem Volumen von 5 975 000,-- USD (2009: 5 606 000,-- USD) getätigt worden. Für die über den Abschlussstichtag hinaus abgeschlossenen Termingeschäfte sind keine Bewertungskonsequenzen zu ziehen, da sie der Absicherung von zukünftigen Zahlungseingängen dienen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse 95 000,-- € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 28 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 412 709,97 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 39 391,06 €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind 20 485,05 € in 2010 aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 119 fest angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2009: 123). Davon waren 8 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die auf Grund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Mitarbeiter auch zentrale Aufgaben für die Tochtergesellschaften wahrnimmt. Außerdem befanden sich Ende 2010 drei Auszubildende in unserem Unternehmen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	7 688	7 455
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 155	1 280
Aufwendungen für Altersversorgung	589	279
Aufwendungen insgesamt	9 432	9 014

Haftungsverhältnisse

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der Bestimmungen des Poolvertrages zu übernehmen.

Köln, den 28. Februar 2010

Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Metzler

Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. März 2011

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2010 am 7. Mai und am 3. Dezember stattgefunden. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung sowie das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagement-System wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

In seiner Sitzung am 7. Mai 2010 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für die zur satzungsgemäßen Neuwahl in den Aufsichtsrat der Albatros Versicherungsdienste GmbH vorgesehenen Personen.

Die vom Aufsichtsrat am 7. Mai 2010 als Abschlussprüfer gewählte Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 13. Mai 2011 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst.

An der Sitzung haben die für die Jahresabschlussprüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über ihre Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2010 der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 13. Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Stephan Gemkow
Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Stephan Gemkow
Vorstand Deutsche Lufthansa AG
Vorsitzender

Peter Gerber
Vorstand Lufthansa Cargo AG
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Björn Jansli
ehemals Vorsitzender des Vorstands
der Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG

Dr. Gerhard Luttmmer
Unternehmensberater

Dipl.-Volksw. Ralf Oelßner
ehemals Mitglied der Geschäftsleitungen
Delvag, Albatros, Delvag Rück

Vorstand

Peter Metzler

Dipl.-Ing. Reiner Siebert

Von Aero Lloyd zu Delvag

12.08.1924

Gründung der **Aero Lloyd AG**, Berlin, mit einem autorisierten Aktienkapital von 50 000,-- RM
Alleinaktionärin: Deutsche Aero Lloyd AG, Berlin

16.04.1928

Übergang des gesamten Aktienbesitzes auf die Deutsche Luft Hansa AG

18.04.1928

Namensänderung in **Deutsche Luftversicherungs AG**

20.05.1952

Neufestsetzung des Grundkapitals und Erhöhung auf 50 000,-- DM

25.08.1954

Namensänderung in
Deutsche Lufthansa Selbstversicherungs-AG
bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes von Berlin nach Köln

27.06.1961

Erhöhung des Grundkapitals auf 1 000 000,-- DM

21.12.1967

Erhöhung des Grundkapitals auf 3 000 000,-- DM

06.09.1968

Namensänderung in **Delvag Luftfahrtversicherungs-AG**

03.10.1973

Erhöhung des Grundkapitals auf 5 000 000,-- DM

30.11.1975

Zulassung als Kompositversicherer

24.08.1978

Erhöhung des Grundkapitals auf 8 000 000,-- DM

25.01.1980

Gründung der Tochtergesellschaft
Albatros Versicherungsdienste GmbH
Delvag-Anteil: 100 %

18.06.1985

Gründung der Tochtergesellschaft
Delvag Rückversicherungs-AG
Delvag-Anteil seit 19.12.2005: 100 %

21.02.2003

Erhöhung des Grundkapitals auf 9 100 000,-- Euro

Versicherungskompetenz im Lufthansa Konzern hat Tradition



Landung einer Fokker F III der „Deutscher Aero Lloyd AG“, der Muttergesellschaft der „Aero Lloyd Aktien-Gesellschaft“. Letztere wurde 1924 gegründet und firmierte später unter „Deutsche Luftversicherungs AG“ – in internen Berichten bereits damals Delvag genannt.



Dr. jur. Hermann Döring – er prägte die junge Delvag bis 1944 und trieb die Entwicklung der Luftfahrtversicherung maßgeblich voran.



Piloten wurden damals von den gesetzlichen Rentenversicherungen ausgeschlossen; ihr berufliches Risiko verglich man mit dem von Hochseilartisten. Ein Beispiel von vielen, wie damals die mit der Luftfahrt verbundenen Risiken bewertet wurden.



Die Junkers F 13 der „Junkers Luftverkehr AG“, die sich 1926 mit der „Deutscher Aero Lloyd AG“ zur „Deutsche Luft Hansa AG“ zusammenschloss.



Bereits in den 30er Jahren erweiterte sich das Delvag Aufgabenfeld um eine sozial- bzw. personalpolitische Komponente, als sie maßgeblich an der Gründung von Versorgungseinrichtungen für Lufthansaernte beteiligt war.



Flugzeuge wie die Junkers Ju 52 trugen dazu bei, die Luftfahrt sicherer und damit „versicherbarer“ zu machen. Ihrem Glanz setzte der 2. Weltkrieg ein jähes Ende – die damalige Lufthansa wurde liquidiert – bei Delvag ruhte der Geschäftsbetrieb.



Kurz nach ihrer Neugründung bezog die „Deutsche Lufthansa AG“ im Jahre 1954 das alte Unigebäude in Köln. Untermieter wurde Delvag, die damit ihren Unternehmenssitz von Berlin an den Rhein verlegte.



Die Lockheed „Super Constellation“ – mit ihr eröffnete Lufthansa 1955 den interkontinentalen Linienflugverkehr. Das „Massen“-Transportmittel Flugzeug war nicht mehr aufzuhalten – eine rasante Entwicklung startete – auch in der Luftfahrtversicherung.

Jets wie die Boeing 707 revolutionierten die Luftfahrt. Menschen und Waren wurden nun immer schneller transportiert. Delvag stellte sich den neuen Herausforderungen und etablierte sich in den 60er Jahren als Kompositversicherer mit Spezialisierung im Luftfahrt- und Transportgeschäft.



Ein Albatros schwebte über den Gründern, als 1980 die erste Delvag „Tochter“ Albatros Versicherungsdienste GmbH ins Leben gerufen wurde. Bereits 5 Jahre später wurde die Delvag Rückversicherungs-AG gegründet.



Die beiden Türme an der Deutzer Brücke waren das Heim der Versicherungsgruppe und ihrer Mutter Lufthansa von 1970 bis 2007. Lediglich in den Jahren 1986 bis 1997 „gastierten“ Delvag und ihre Töchter in der Kölner City. Ende 2007 wurde ein neues Bürogebäude gegenüber der Köln Messe bezogen.



Gestaltung: M. Seck, Düsseldorf und F. Bonini, Köln
Satz und Druck: Data 2000 GmbH
Lithografie: Prepress GmbH – Hagemann Mediateam
Bildnachweis: Bodo Bondzio; Bildarchive: Lufthansa, FRA CI/I;
LH-Cargo, FRA F/CI
Printed in Germany

